

Bergseen der italienischen Schweiz

Salei

2



Die Alpweiden rufen

Diese Wanderung im Valle Onsernone ist ganz besonders reizvoll, wenn auf den Feldern die Blumen blühen und die Herden auf der Alp weiden. Neben der reichen Flora, die der Spaziergänger hier bewundert, übt vor allem das Dorf Comologno eine besondere Anziehungskraft aus. Seine Architektur ist meisterhaft und erweckt den Eindruck, vor allem von oben betrachtet, dass die Häuser wie ein Rahmen den Dorfkern umgeben und in der Landschaft stehen, wie die Fortsetzung eines Berges, sein Giebel sozusagen, erreichen sie doch die Höhe des Berges. Dahinter erhebt sich der Glockenturm in seiner prächtigen Schönheit.

Die Wanderung führt an den "Monti di Ligünc" vorbei, die aufgrund ihrer eigenartigen Bauweise und der Holzterrassen, die die Sonne auffangen und gleichzeitig vor Wind schützen, schon mit tibetanischen Dörfern verglichen worden sind. Die Gebäude sind allerdings gezeichnet von den Spuren der Zeit und restaurationsbedürftig: es gilt aber aufzupassen und nicht zu viel zu modernisieren, damit diese typischen Bauten ihre Echtheit nicht zugunsten der neuzeitlichen Bequemlichkeit verlieren. Da sind auch die Alpen Salei und Pesced, wo noch Schafe weiden.

Nachdem so viele andere Tessiner Alpen ihre Tätigkeit eingestellt haben, freuen wir uns, dass hier eine Tradition weiterlebt, die für dieses Gebiet bedeutsam ist. Deshalb führt der Weg beim Aufstieg über die Alp Salei und beim Abstieg über Pesced, wo wir innehalten und in nostalgischer Gesinnung auf Schäfer und Schafe zurückblicken.

Entlang des Weges ziehen zahlreiche Blumen und Pflanzen unsere Aufmerksamkeit auf sich. Es geht vorbei an Buchen, Tannen und Lärchen, die das Sonnenlicht filtern, es bewegen und in immer neuen und anderen Formen durchlassen. In diesem Spiel mit Licht und Schatten überlässt man sich ganz der Natur, lässt sich durchdringen vom Schweigen des Waldes, vom Schutz der Bäume und vom Frieden der unberührten Alpenwelt. Man entdeckt die stillen Schönheiten dieses Spaziergangs und spürt die erhebende Unendlichkeit. Die Sinne werden verfeinert und lassen das Leben der Natur sichtbar werden: das Plätschern einer Quelle unter einer Erle, die vom Blitzschlag entzweite Tanne, der Schatten auf einem Felsvorsprung. Wir fühlen den Wechsel von Wind und Sonne im Gesicht.

Auf der Ebene zur Alp Salei, die früher Lavadina hiess, wie das Tal, das nach Comologno hinunterführt, erklingen bald darauf Kuhglocken, der Himmel tut sich auf und seine unendliche Weite beherrscht die Szene. Nur wenig weiter oben liegt der See von Salei, wo sich zwischen Geröllhalden und Weiden Alpenrosen ausbreiten. Dazwischen trollen sich Murmeltiere, posieren stolz vor all den Alpenrosen und wollen uns glauben machen, dass sie diese Pracht gepflanzt haben.

Der See liegt friedlich in einer flachen Mulde und die Farben ringsum spiegeln sich im Wasser, besonders das unterschiedliche Grau der Felsen und hin und wieder ein dunkles Grün. Nur der Wind wellt manchmal die Oberfläche des Wassers, oder ist es das Echo der Berge, das bis hierher dringt?

Historische Hintergründe

Lindoro Regolatti erinnert in seiner Studie über den “Comune di Onsernone” an die Auseinandersetzungen zwischen Comologno und den italienischen Ortschaften Craveggia, Olgia und Dissimo um den Besitz der Alpen des oberen Tales. Die endgültige Grenze wurde erst mit den Abkommen von Mailand (25. Juli 1805) und Acquacalda – jetzt Bagni di Craveggia – vom 15. Juli 1807 gezogen. Am 18.9.1800 zogen die Bewohner von Comologno bewaffnet nach Locarno, um sich an der Plünderung der Getreidemagazine zu beteiligen. Dabei gab es einen Toten (Bono la Galliniere, der als Handelsvertreter für die französische Besatzungsmacht arbeitete) und viele Verhaftungen.

Der frühere Saumpfad von 1770 zwischen Intragna - Loco - Comologno wurde 1862 durch eine Strasse zwischen Russo und Comologno und mit einer Nebenstrasse nach Vergeletto ersetzt. Die Verbindung Comologno - Bagni di Craveggia besteht erst seit 1932.

Alpwirtschaft

Die Bürgergemeinde von Comologno ist Besitzerin der Gebäude auf den Alpen Salei und Pesced, während der Boden (Weiden und Wälder) der Gesamtbürgergemeinde Onsernone mit Sitz in Russo gehört. Die Ställe, die 1937 zusammen mit den Häusern gebaut wurden, können 70 bis 80 Kühe aufnehmen. Bis 1992 war die Alp Salei an die Familie Barbieri aus Spruga verpachtet. Seit 1993 bestösst die Bürgergemeinde die Alpen von Salei und Pesced selber. Die beiden Wasserleitungen wurden 1981-82 mit einem finanziellen Aufwand von 100'000 Franken völlig neu erbaut.

Bevölkerung

Comologno hatte 1888 687 Einwohner; 1955 waren es nur noch 352. Gegenwärtig zählt Comologno, das mit Crana und Russo die Gemeinde Onsernone bildet, einschliesslich der Weiler Spruga, Cappellino, Corbella und Vocaglia 340 Einwohner.

Verschiedenes

In Vocaglia (1100 m) gedieh früher der höchstgelegene Weinberg von Onsernone. Die Balkone dieses Tals benutzte man zum Trocknen der Strohzipfe (“binda”). Man verwendete sie für die Herstellung von Hüten. 1865 wurde ein Postkutschen-Kurs auf der Onsernonestrasse aufgenommen. 1929 beschrieb Augusto Ugo Tarabori die Tracht der Bewohner. Im Zusammenhang mit der weiblichen Bekleidung spricht er von einem dunklen oder gestreiften Rock und von einem geschlossenen, enganliegenden Mieder, das die Taille betont.

1887 hatte Comologno bereits Telefonanschluss.

Der Sprachforscher Mario Gualzata erklärt, das die Alp Pesced in Spruga gemeinhin “Dalp” genannt wird.

Kirchen und Häuser

Die Pfarrkirche von Comologno ist Johannes dem Täufer geweiht. Sie wurde zwischen 1668 und 1697 erbaut und hat fünf Altäre mit je einem Scagliola-Frontale aus dem 18. Jahrhundert von Giuseppe Maria Pancaldi. Die malerischen Kreuzwegkapellen unterhalb der Pfarrkirche wurden 1756 geweiht. Ihre G.M. Borgnis aus Craveggia zugeschriebenen Gemälde wurden am 27. August 1834 durch ein heftiges Unwetter beschädigt. Für “400 Kantons-Lire” wurden sie ein Jahr später von den drei Brüdern Nicolai aus Vigezzo restauriert.

1952 wurden die 14 Kapellen von Alberto Salvioni, Pietro Salati, Emilio Maria Beretta und Mario Marioni neu ausgemalt und 1972 erneut restauriert.

1966 schrieb die Vereinigung der Freunde von Comologno einen Balkonblumen-Wettbewerb aus und erteilte den Künstlern Pietro Salati, Alberto Salvioni, Emilio Rissone, Sergio Emery, Aldo Bergolli und Nag Arnoldi den Auftrag, einige Häuser des Ortes zu dekorieren. Comologno besitzt herrschaftliche Bauwerke, was die solide wirtschaftliche Position mancher Auswandererfamilien, wie zum Beispiel der Remonda und Bezzola, unterstreicht. Die Casa Remonda, östlich der Pfarrkirche, wurde 1761 von Carlo Francesco Remonda errichtet. Er war General in napoleonischen Diensten und nahm an der Schlacht von Waterloo teil. Eine weiteres Remonda-Haus steht oberhalb der Dorfes: es wurde 1767 von Guglielmo Antonio Remonda gebaut. Aus dem Jahre 1770 stammt der Palazzo della Barca, den Carlo Francesco Remonda, der Vater des napoleonischen Generals, erbauen liess. Der Name Barca (Schiff) soll damit zusammenhängen, dass die Familie Remonda, die damals in Châtres wohnte, sich an der Versteigerung von drei Schiffen erheblich bereichert hatte, die als verschollen galten, dann aber mit einer kostbaren Fracht dennoch ankamen. Auf dem Familienwappen befindet sich deshalb ein Segelschiff.

Wanderungen

Von Salei aus kann man den Munzelüm (2061 m), den Creste (2060 m), den Pilone (Grenze zu Italien, 2191 m) und den Pizzo Zucchero (1899 m) besteigen. Man kann aber auch die Alp Arena (1¹/₄ Stunden), die Alp Porcaresc (2³/₄ Stunden) und Vergeletto (3 Stunden) erreichen. Die Società Escursionistica Onsernonese und die Sektion CAI der Valle Vigezzo planen die Wiederherstellung einiger alter Wanderwege. Dadurch werden sich in den Tälern des Ossola neue Wandermöglichkeiten ergeben.

Die Wanderung

Ausgangspunkt

Comologno erreicht man von Locarno aus durch das Valle Onsernone.

Route

Comologno (1085 m) - Ligünc (1343 m) - Val Lavadina - Salei-See (1924 m).

Der Weg beginnt direkt hinter dem Postbüro von Comologno.

Höhenunterschied

839 m

Dauer

3 Stunden bis zum See, einschliesslich des Umwegs zur Alp Salei

Ausrüstung

Bergausrüstung

Besondere Schwierigkeiten

Keine

Karte

1:25'000, LKS Blatt 1311 Comologno

Markierung

Weiss-rot

Empfohlene Wandersaison

Juni-Oktober

Unterkunft und Verpflegung

Die Salei-Hütte, die wenige Meter von der gleichnamigen Alp entfernt liegt, wurde 1993 eröffnet und gehört der Bürgergemeinde Comologno. Sie verfügt über 32 Schlafstellen und ist ganzjährig geöffnet (Tel. 091 797 20 32); von Juni bis Oktober ist der Hüttenwart täglich anwesend, von Ostern bis Juni nur an den Wochenenden.

Aktualisierte Informationen über die Hütten finden sich auf der Seite www.capanneti.ch. In Comologno und Spruga gibt es auch Restaurants.

Andere Wege

Der Salei-See ist auch von Spruga (Weiler von Comologno) aus erreichbar, über die Alp Pesced und die Furka zwischen Munzelüm und Creste.

Parkplätze

Am Dorfeingang von Comologno und Spruga sind Parkplätze vorhanden.

Anfahrt

Comologno, die höchstgelegene Gemeinde des Val Onsernone, ist täglich vom Bahnhof Locarno aus per Postauto erreichbar.

Der See

Grösse

5'000 m²

Koordinaten

685,920/119,320

Lage und Form

Er liegt inmitten von Weiden und Alpenrosen, verbreitert sich etwas gegen Creste und hat, von oben betrachtet, die Form einer Birne.

Ursprung

Moränensperre.

Fischzucht

Die ersten Forellen wurden nach 1980 ausgesetzt, doch die Wasserverhältnisse liessen keine rasche Vermehrung zu. Es wurden einige neue Ansiedlungsversuche unternommen, deren Ergebnisse allerdings bis jetzt nicht dokumentiert sind.

Naturkundliche Angaben

Vegetation

In der Umgebung des Sees wachsen die Alpen-Küchenschelle und die bärtige Glockenblume, deren Behaarung dazu dient, in einem eher wasserarmen Gebiet Feuchtigkeit zu speichern. Ohne ihre Haare könnten die Pflanzen in diesem stark von der Sonne bestrahlten und vom Wind ausgetrockneten Gebiet nicht überleben.

Geologie

Luigi Lavizzari erklärt in seinem Buch "Escursioni nel Canton Ticino" (1863), dass sich in der Gegend von Onsernone "Glimmerschiefer befindet, der manchmal in Beola übergeht. In der Nähe von Vergeletto trifft man weissen Kristall-Kalkstein an, manchmal auch grünlichen, der in Kalk übergeht. Unterhalb von Russo besteht der Fels aus schönem weissem Granit mit silbernem und schwarzem Glimmer". Feldspat findet man im Gebiet der Gesamtbürgergemeinde von Onsernone: Albino Giannatelli und Cleofe Grossi erhielten 1906 die staatliche Abbaugenehmigung.

Copyright:

Centro di dialettologia e di etnografia (CDE)

Viale S. Francini 30a, 6501 Bellinzona

www.ti.ch/cde

Fondo Laghetti alpini della Svizzera italiana (donazione Banca del Gottardo)

www.laghettpini.ch

Text: Plinio Grossi

Fotos: Ely Riva/Antonio Tabet

Die Angaben im vorliegenden Prospekt gehen auf März 2000 zurück und sind als Richtwerte zu verstehen. Alle beschriebenen Routen wurden von den lokalen Verkehrsvereinen empfohlen. Dennoch sind Sie gebeten, sich auf jeden Fall an die vor Ort angetroffenen Markierungen zu halten, da der Zustand der Bergwege ändern kann. Jeder Wanderer hat selbst zu entscheiden, ob er einen Ausflug durchführen möchte oder nicht, wobei eine korrekte Ausrüstung und die Berücksichtigung der eigenen körperlichen Fähigkeiten sowie der Wetter- und Bodenbedingungen selbstverständliche Voraussetzungen sind.